

GESOBAU 



Pressemitteilung

GESOBAU AG und Berlin Flamingos verlängern Premium-Partnerschaft

Eine erfolgreiche sportliche und soziale Zusammenarbeit geht in die nächste Runde



Berlin, 13. April 2017

Berlin Flamingos e.V.

Baseball im Berliner Norden
Stadion Flamingo Park
Königshorster Straße
13439 Berlin
E-Mail: info@berlin-flamingos.de
www.berlin-flamingos.de

1. Vorsitzender

Reiner Wöttke
E-Mail: r.woettke@berlin-flamingos.de
Mobil: 0174 3057777

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Markus B. Jaeger
E-Mail: m.jaeger@berlin-flamingos.de
Mobil: 0171 8108143

Die Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU AG und der Baseballverein Berlin Flamingos e.V. arbeiten seit Jahren vertrauensvoll und intensiv daran, das Märkische Viertel zu einem harmonischen und bunten Sportviertel in Berlin zu etablieren. Gemeinsam mit weiteren Sportvereinen im Viertel wurde vor Jahren die Initiative „Märkisches Viertel bewegt“ gegründet. Ziel der Initiative ist, die vielen verschiedenen Kulturen im Kiez über den Sport miteinander in Verbindung zu bringen. Höhepunkt ist ein gemeinsames jährliches Sportgroßevent. Die GESOBAU AG unterstützt die Berlin Flamingos zudem als Premium-Partner auf dem Weg in die 1. Bundesliga und fördert die Nachwuchsarbeit sowie das einzigartige Schulprojekt „FlaminGOSchool“. Zu den Heimspielwochenenden des Zweitligateams stellt die GESOBAU AG zudem umfangreiches Material zur Verfügung, um den im Saisondurchschnitt 250 Zuschauern pro Spiel Schatten- und Regenschutz sowie Sitzgelegenheiten zu bieten. Damit werden die Heimspiele der Flamingos zu einem Baseballfest im grünen Herzen des Märkischen Viertels.

Für den Sponsoring-Beauftragten der Flamingos, Markus B. Jaeger, ist „die Kooperation mit dem Premium-Partner GESOBAU AG ein sehr erfolgreiches Beispiel, wie Sport und Wirtschaft in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen bei allen Unterschieden Harmonie und Gemeinsamkeiten verbreiten können.“ Die GESOBAU AG ist zudem auch präsenster Partner auf den Trikots und Helmen des Zweitligateams der Flamingos. „Die Zusammenarbeit mit der GESOBAU AG ist von sehr großem Vertrauen geprägt und das gemeinsame Arbeiten im Netzwerk ‚Märkisches Viertel bewegt‘ bereitet uns sehr viel Freude“,



berichtet Jaeger. Als nächste Herausforderung wird das Netzwerk die Integration von über 500 geflüchteten Menschen anpacken, die Anfang 2018 in ein aktuell noch im Bau befindlichen Wohngebäude im Märkischen Viertel einziehen werden. „Hier wollen wir vor allem den jungen Menschen eine sportliche Abwechslung anbieten“, so Markus B. Jaeger abschließend.

Jörg Franzen, Vorstandsvorsitzender der GESOBAU AG, ergänzt: „Sport bringt Nachbarn zusammen und stärkt das soziale Gefüge im Kiez. Beim gemeinsamen Training zählen Spaß, Motivation und Leistung unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Im Fokus steht das Wir-Gefühl im Mannschaftssport, insbesondere Vertrauen und Verlässlichkeit im Team – Werte, die auch im Alltag wichtig sind. Mit dem Baseballverein Berlin Flamingos e.V. haben wir einen sehr verlässlichen Partner gefunden, der diesen Wertekanon unterstützt und in seiner täglichen Vereinsarbeit auch lebt.“

Die GESOBAU AG

Als städtisches Wohnungsunternehmen leistet die GESOBAU aktiv ihren Beitrag, um in der dynamisch wachsenden Stadt Berlin auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung bereitzustellen und lebendige Nachbarschaften zu erhalten. Seit 2014 baut die GESOBAU wieder neu und erweitert durch Neubau und Ankauf ihren Wohnungsbestand, der bis 2026 auf ca. 52.000 Wohnungen anwachsen wird. Derzeit bewirtschaftet das landeseigene Unternehmen mit Tochtergesellschaften einen Bestand von rund 41.000 eigenen Wohnungen, vornehmlich im Berliner Norden. Die 60er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ ist ihre markanteste Einzelbestandsmarke, deren Umbau zur Niedrigenergiesiedlung Ende 2015 nach acht Jahren termingerecht abgeschlossen wurde. Die GESOBAU engagiert sich nachhaltig für gute Nachbarschaften in ihren Quartieren, unterstützt Bildungsinitiativen und Schulen und wirkt auf die sozialräumliche Integration aller Menschen hin, die in ihren Beständen leben.